



Original-Artikel der „Badischen Presse“ vom 21.9.1929 (Auschnitt); © StadtAK 8/Ze Badische Presse

40 Jahre Karlsruhe Fußballsport. Die Urfänge des Karlsruher Associationssports*. Erinnerungen von Walther Bensemann (1873-1934) in der „Badischen Presse“, 21. September 1929 (Abendausgabe)

Vor 40 Jahren war der Rasensport in Karlsruhe etwas Unbekanntes. Es gab weder Fußball noch Hockey, noch Leichtathletik. Der einzige Sport, der um jene Zeit getrieben wurde, war das Schwimmen in Maxau oder in der Militärschwimmschule, zu welcher man mit dem Bimmelbähnchen, das am alten Bahnhof abging, oder in einen Fünfkilometermarsch zu Fuß gelangen konnte. Auch für Bergsteigen und Wandern hatten die Jungen jener Zeit wenig übrig. Der einzige Kletterer am Anfang der 90er Jahre war der spätere Professor an der Technischen Hochschule Paulcke, der an den Felsen in der Umgebung von Baden-Baden in Gesellschaft des später bei einer Skitour tödlich verunglückten Wolfgang Dohrn Alpinismus en miniature* betrieb. Vom Wintersport waren Rodeln, Skifahren und Bobsleigh* in Mittelbaden gänzlich unbekannt...

Im September 1889 ließ ich aus der Schweiz einen Fußball kommen; der Ball wurde morgens vor der Schule aufgeblasen und in der 10-Uhr-Pause musste bereits ein Fenster des Gymnasiums* daran glauben. Der im Schulhof wandernde Professor de jour*, der Historiker Dauber, hielt eine Karzerstrafe* für angemessen, allein Direktor Wendt erklärte sich mit der Bezahlung des Fensters einverstanden und schickte uns auf den kleinen Exerzierplatz, „Engländerplatz“ genannt. Hier hatten zwei Jahre vorher einige Engländer sowie Gymnasiasten, zu denen auch Prinz Max von Baden* gehörte, Rugby gespielt; der Spielbetrieb war bald wieder eingeschlafen. Wenige Tage nach unserer Übersiedlung auf diesen Engländerplatz gründeten wir den „Karlsruher Football-Club“[1889], der zuerst nur aus Pennälern* bestand, dem aber in Kürze 15-20 Engländer beitraten Der Karlsruher Sport ist dann viele Jahre hindurch die Zentrale sportli-

cher Entwicklung für Süddeutschland geblieben ... Unsere hauptsächlichen Gegner waren und blieben während der nächsten fünf Jahre die jungen Engländer vom Neuenheim College und Heidelberg College*, zu denen sich dann Frankfurt, Cannstatt, Lausanne, der FC Basel, der FC Zürich und später die Freiburger gesellten ... Betrachtet man heute den großen Apparat, der unseren Vereinen ganz selbstverständlich zur Verfügung steht, dann kann sich kaum in die primitiven Uranfänge Karlsruher Fußballkunst zurückdenken. Es hat lange gedauert, bis wir wirkliche Tore erschwingen konnten; viele Monate hindurch wurde das Goal durch zwei Bäume, zwei Jacken oder zwei Mützen gebildet. Diese natürlichen Hilfsmittel genügten vollkommen, um 30-40 Leute stundenlang, nachmittagelang zum Kicken anzuspornen. Als wir endlich unsere Tore hatten, waren es keine soliden Goals mit Netzen wie heute, sondern zweimal je drei Stangen, die jedes Mal zum Spielen aus einem der Nachbarhäuser geholt und am Abend wiederzurückgetragen werden mussten. Der Posten eines Materialverwalters war damals keine Sinecure*; er musste die Goals holen und aufstellen, den Ball aufblasen und die Blase x-mal flicken. Ein Ball kostete damals 10 Mark, und das war ein Vermögen. Natürlich wurde in langen Hosen gespielt, und diejenigen unter uns, die in kurzen Hosen über die Kaiserstraße gingen, um eine auswärtige Mannschaft abzuholen, erregten unangenehmes Aufsehen fielen „wegen auffälliger Kleidung“ unter einen Strafparagrafen der Schulgesetze. Spaziergänger, die, statt außen herumzugehen, mitten über den Engländerplatz wollten, zeigten sich oft sehr rabiät, wenn sie zufällig vom Ball getroffen wurden, und holten gern einen Polizeibeamten herbei, der dann unsere Personalien feststellte. Lückhoff, der aus dem Oranje-Freistaat*, und Strube, der aus Portland Oregon (USA) stammte, waren besonders unangenehme Kunden für Schutzleute, die sich in der Geographie nicht auskannten. Allgemeine Heiterkeit erweckte es, als ein Mann des Gesetzes in Ausübung seines Dienstes Lückhoff fragte „Was sind Sie?“ Antwort: „Unterprimaner“* und dann weiterfuhr; „Sind Sie verheiratet?“ Der nächsten Antwort kann ich mich nicht entsinnen: ich weiß nur noch, dass sie einen Strafzettel von 5 Mark wegen Beamtenbeleidigung eintrug.

Spiele mit auswärtigen Mannschaften und Reisen gehörten im Anfangsstadium zu den weltbewegenden Ereignissen. Der Fußballclub „Fidelitas“ musste zwei Jahre lang sparen, um den Besuch des Fußballclubs Zürich erwidern zu können. 1895 waren wir gezwungen, wegen der Reisekosten drei Spiele in zwei Tagen gegen die Freiburger Engländer, die „Old Boys“ Basel und den FC Basel zu absolvieren ... Die Berliner Städte-

- mannschaft und die Viktoria Berlin traten gegen uns nach 10-stündiger Fahrt in der 3. Klasse an. Heute reisen die Crack-Mannschaften nur 2. Klasse, und wenn sie nachts fahren, im Schlafwagen. Dies soll ihnen nicht verdacht werden, da sich die Leute jeden Sonntag im Jahr zur Verfügung stellen müssen. 1895 wurde zum ersten Mal der Versuch gemacht, einen Platz mit Tüchern, die wir vom Straßburger Ruderverein geliehen hatten, abzustecken. Wir nahmen 94 Mark ein; leider wurde die große Summe durch Transport und Dienstmannkosten so ziemlich verschlungen. Immerhin hatten die Leute, die früher schon an unserer Zurechnungsfähigkeit gezweifelt hatten, jetzt das angenehme Bewusstsein, dass wir für die Illenau* reif waren.
- 65 Statistisch verdient bemerkt zu werden, dass der erste Fußballverein in Karlsruhe, wie bereits angeführt, der Karlsruher Football-Club war; aus ihm sind die „Kicker“ [1892] und der „KFV“ [1889] und der „Phönix“ [1894] hervorgegangen, alle diese Vereine haben sich in der Geschichte des Fußballsports einen Namen gemacht und ... eine ganze Reihe trefflicher Sportsleute geliefert.

Badische Presse, 21. September 1929 (Abendausgabe), S. 5; © StadtAK 8/Ze Badische Presse

Wörterklärungen

Überschrift Associationssport: Mannschaftssport

Z. 10 *en miniature*: im kleinen Maßstab

Z. 11 *Bobsleigh*: Bobfahren

Z. 14 *Gymnasium*: gemeint ist das heutige Bismarck-Gymnasium

Z. 14 *Professor de jour*: Der die Aufsicht führende Lehrer

Z. 15 *Karzer*: Raum, in dem Schüler wegen bestimmter Vergehen eingesperrt werden konnten.

Z. 18 *Max v. Baden* (1867-1929): Thronfolger des Großherzogtums Baden

Z. 21 *Pennäler*: alter Begriff für Gymnasiasten

Z. 24/25 *Neuenheim College und Heidelberg College*: englische Privatschulen in Heidelberg

Z. 35 *Sinecure*: lateinisch, bedeutet leichte Aufgabe

Z. 43 *Oranje-Freistaat*: bis 1902 in Südafrika existierender Staat, in dem auch Deutsche lebten.

Z. 47 *Unterprimaner*: Schüler der zweitletzten Klasse des Gymnasiums

Z. 63 *Illenau*: damals sehr bekannte Klinik für psychisch Kranke bei Achern

Aufgaben

- **Erarbeite aus dem Text, auf welche Probleme der Fußballsport anfangs stieß.**
- **Erarbeite aus dem Text, welche Rolle Walther Bensemann beim Aufbau des Karlsruher Fußballsports spielte.**
- **Beurteile, welche Eigenschaften des modernen Fußballsports sich seit 1889 durch die sportlichen und organisatorischen Aktivitäten Walther Bensemanns herausbildeten.**